

Nr. 405.

Der im Vorraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt pro Jahr 8.40 p. Halbjahr 4.20 p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 2.25, ins Ausland pro Quartal 2.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gehalbte Novarellzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite 20 Kop. für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Restaurants: 50 Kop. pro Bettzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Ausland-Büros des In- und Auslands angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (26. August) 8. September 1910.

Abonnements-Gremplar.

Das muß man sehen! „The-Bio-Express“ Das muß man sehen!

Zielona-Strasse Nr. 2. — Die größte Sensation der kinematographischen Kunst „Die 3-monatliche Belagerung von Paris“ und „Der 14-jährige Held“
Außer Programm: „606“ und die Folgen. 9160

DESSERT-KONFEKT,
Kakao und Chokolade

JAN FRUZINSKI Petrikauerstr. № 71
vis - à - vis Passage Meyer. 8953

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

7869 Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon 1479
Empfang nur von diplomirten besten zahnärztlichen Kräften. Konsultation unentgeltlich. Plombieren Frau- und Bähne 45 Kop.
Künstliche Bähne 275 Kop. Für Zahnenfernung 15 Kop. Zahenziehen ohne Schmerzen. Ganzes Gebisse von 28 Bähnen kosten 16 Mbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kaufschuh- und Goldplatten auf der Stelle.



8845

Das Mädchen-Gymnasium

mit Kronrechten von

M. W. Schrubko

bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß Aufnahmegerüste täglich von 4 bis 8 Uhr abends im Gebäude des Kronen-Mädchen-Gymnasiums an der Srednia-Strasse № 14 entgegengenommen werden. 9280

4kl. Knaben-Lehranstalt

mit dem Kursus der Progymnasiu des Ministeriums der Volksaufklärung von

L. SCHAKIN, Wschodnia-Strasse № 50. 9218

Das Programm und die Lehrbücher sind nach dem hiesigen Regierung-Gymnasium gerichtet, damit die Schüler imstande seien, alljährlich als Externe sich der Prüfung zu unterziehen. Im vorlaufen Schuljahr haben mehrere Schüler dieser Lehranstalt die Prüfung gut bestanden und entsprechende Zeugnisse bis zur 4. Klasse erhalten (da bisher die 4. Klasse noch nicht eröffnet war). Außer den obligatorischen Gymnasial-Gegebenheiten werden auch die hebräischen Lehrfächer unterrichtet. Anmeldungen neuer Schüler für beide Vorbereitungsklassen, für die I., II., III. und IV. Klasse werden täglich von 9—2 und von 4—6 Uhr nachmittags aufgegrommen.



4398

Heilanstalt für Haut- n. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- n. Lichtheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki, Wulezanska-Strasse № 36, (neben dem Palais Annizer) Telefon Nr. 1481.

Nutzung stationärer Kranken (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2—5 Mbl. täglich Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelster Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Einfen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Kromeher), Hochfrequenzströmen (D'Arsonval), Sprechstunden der Ambulanz Wochentags: 8—6 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends,

An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags. 10086

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2—1/2 Uhr nachmittags.

Bringe meiner geehrten Kunden hier mit zur ges. Kennnis, daß ich mein am 25. Juli a. c. nach der **Herren-Garderoben-Geschäft**
Petrikauerstr. 115 übertragen habe. —

Christian Wutke, Inhaber: A. Wutke

Die Inhaberin des Modemagazins unter der F-a

MME IRÈNE, Dzielna № 1

ist nach Paris gereist, behufs Erwerbung neuer Modelle und Neuheiten für die kommende Saison.

Hotel „Imperial“, 9263

Bon der Reise zurück
Prof. Stanislaw Nirnstein.

Briefliche Offerten: Neue Ziegelstraße № 24.

Tonkünstlerin

Fräulein F. Matkowska
zurückgekehrt. Zielona-Strasse 5, W. 7.

Zahnarzt R. Glück
zurückgekehrt. 9012

Glowna-Strasse № 5.

Zahnarzt Bronsohn
ist zurückgekehrt. 8584

PETRIKAUER-STRASSE № 101.

Riga, Alexander-Boulevard № 3.

Hotel und Restaurant I. Ranges.

Neu renovierte Fremdenzimmer von 125 Kop. an. Elektr. Licht. Bäder. Räumlichkeiten zu Privatveranstaltungen jeder Räume.

Vorzügliche Küche. Reichhaltige Frühstücke. Diner von 1—7 Uhr à Couvert 1 Rbl. Warme Speisen à la carte bis 2 Uhr nachts.

Weine der Firma Otto Schwarz und

Ch. Jürgensohn.

Münchener Pschorr vom Fass.

Billardsaal. American-Bar:

Abends Konzerte. 7856

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Täglich grandiose Familien-Varieté-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue

Wochenstücks Programm im Inseraten Teil

8273

Urania-Theater

Ecke Petrikauer- und Segelsmann-Strasse.

Aus dem Auslande zurück

Zahnarzt ROMAN RITT

(Lekarz-Dentysta)

Spezialarzt für zahnärztliche Metalltechnik,
Kronen, Brücken und für Befestigung,
lockerer Zahns auf mechanischem Wege,
wohnt Petrikauer-Straße Nr. 126,
im eigenen Hause. 8923

Zahnarzt W. Glück**Pabianice, 9205****Ulugastraße, Haus Pazanowski, zurückgekehrt.**

8. September.

Sonnen-Ausgang 5 U. 22 M. | Mond-Ausg. 10 U. 23 M.
Sonnen-Unterg. 6 " 32 M. | Mond-Unterg. 8 U. 9 M.

Gedenk- und dankwürdige Tage.

1805 Durchstoßenes Erdbeben in Südtirol. 1855 Einsturz des Malakows, des Schlafsaals von Sewastopol, durch die Franzosen. 1838 Karl Weprecht zu König bei Michaelstadt in Hessen. Der Entdecker des Franz Josephs-Lands. 1831 Übergabe von Warschau an die Russen. 1787 August Wilhelm von Schlegel zu Hannover. Der beste Überseher der Werke Shakespeares. 1566 Erstierung Szigeths durch die Türken. Gelentod Grinys.

Zur Rede des Prinzen
Ludwig von Bayern.

München, 7. September.

Der Streit, der wegen der Alttötlinger Rede des bayerischen Thronfolgers zu erwarten war, ist bereits entbrannt. Die liberale Presse hebt einmütig hervor, wie tief verlegen die überhebende Lobpreisung des Katholizismus als der allein wahren und echten Religion in der protestantischen Bevölkerung wirken müsse, die ein starkes Drittel der Stadtbürgers und nicht der schlechtesten Anhänger des Hauses Wittelsbach ausschaffe. Besonders fällt es auf, wie der Prinz die protestantische Vergangenheit des Hauses Wittelsbach ebenso ignorieren konnte wie die Tatsache, daß alle bayerischen Königinnen protestantisch waren, wenn er erklärt: „Ich dank Gott, daß ich von katholischen Eltern abstamme und in der katholischen Religion erzogen worden bin.“ Den Münchener Neuesten Nachrichten wird nun von privater Seite mitgeteilt, daß die Alttötlinger Rede des Prinzen „nicht so“ gelautet habe, wie sie von der ganzen Zentrums presse wiedergegeben wurde und noch wird. Die besonders markanten Worte, die in der protestantischen Bevölkerung verlegen wirken müssten, seien nicht gesprochen worden. Das Blatt findet aber diese Art von Dementi selbst ungenügend und spricht die Hoffnung aus, daß die zuständigen Stellen in der Lage sein möchten, der jüngsten Rede des Prinzen wenigstens einen Teil ihrer Schärfe zu nehmen. Anders natürlich die Zentrums presse. Sie ist erfreut über die „mutige Tat“ des Prinzen; das verbreitete literale Blatt erklärt: „Als wiedlicher Katholik muß Prinz Ludwig doch seine Religion für die allein wahre und echte halten“ — was zu tun allerdings niemand verweht ist. Die leute Betonung dieser Überzeugung in der Öffentlichkeit hat aber doch in den nichtkatholischen Kreisen Bayerns viel böses Blut gemacht. Überdies wird auch bestimmt versichert, daß die Rede auch in der königlichen Familie sehr peinlich empfunden worden sei.

Ermordung eines Franzosen
in Algerien.

Paris, 7. September.

Charles Bacheler, Subdirektor großer Alterbaubetriebe in Heliopolis, bei in Algerien, der Sohn des angesehenen Direktors der Toulouer Stadtbelebungswerke und Neffe des algerischen Generalrats Lavit, wurde gestern, als er in seiner neu erbauten Villa in Heliopolis mit seiner jungen Frau bei Tische saß, von unbekannter Hand erschossen. Gewehrblöcke wurden von außen durch die geöffneten Fenster abgegeben, und der erst 30jährige Mann stürzte tot zu Boden, während seine Frau unverletzt blieb. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden, noch toppt man aber völlig im Dunkeln, und die verschiedensten Gerüchte über die Ursache des Verbrechens und die Person des Täters sind im Umlauf. Die einen sprechen von der Rache der Einheimischen, die anderen glauben die Schuld auf französische oder spanische Kolonisten schließen zu können. Der Ermordete erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Algier als Baumwollenland.

Keine der französischen Kolonien hat sich so bedeutend entwickelt wie Algier. Trotzdem ein Teil des Gebietes bereits der Wüste angehört, ein anderer dem Atlas-Gebirge, bleibt doch immer noch genug Raum für Bodenwirtschaft übrig. Nächst dem Weinbau, der das an sich schon weinreiche Unterland mit seinen Erzeugnissen oft geradezu überschwemmt, hat sich die Kultur der Baumwolle emporzuarbeiten begonnen.

Sie gehört zu den jüngsten landwirtschaftlichen Betrieben, denn sie wurde erst im Jahre 1894 auf Antrag der botanischen Station der Regierung verschwiegene in Angriff genommen. Was seitdem erreicht worden ist, schildert ein an die landwirtschaftliche National-Gesellschaft Frankreichs erstatteter Bericht. Im Jahre 1908, als die Baumwollpreise besonders niedrig waren,

erschien die Baumwolle von Orleansville, demjenigen Ort in Algier, in dessen Umgebung der Baumwollbau bisher am meisten Fuß gefaßt hat, auf dem Markt. Wegen der niedrigen Preise, die für das schöne Produkt erzielt wurden, fanden sich die Baumwollbauer in Algier einen Verdienst von nur 300 bis 700 M. für den Hektar herauszurechnen. Das vorige Jahr aber gestaltete die Verhältnisse für die algierische Baumwolle besonders günstig, weil die amerikanische Krise, die den Weltmarkt zum größten Teil versorgt, 2½ Millionen Ballen weniger ergeben hatte als sonst, und gleichzeitig auch die ägyptische Krise einen Ausfall zu verzeichnen hatte, obgleich auch in Ägypten die Fläche der Baumwolle jährlich wechselt. Infolgedessen fand die Baumwolle von Algier einen überaus guten Absatz, und die dortigen Produzenten berechneten bei einem Ertrag von 1200 kg auf den Hektar einen Gewinn von Netto 1200 M. und bei dem steilenweise möglichen Ertrag von 2500 kg einen solchen von etwa 2000 M. Es ist kein Zweifel, daß diese Erfolge sich als eine starke Ermutigung für die Baumwollplanter erweisen werden, zumal auch der Absatz von Baumwollsamen zur Herstellung von Öl zugenommen hat.

Der Streit
um Venizelos.

Nach Konstantinopler Depeschen wird über den Inhalt der Antwort, die gestern Misaat Pascha von den Vertretern der Schuhmäcke in der türkisch-griechischen Streitfrage mitgeteilt wurde, folgendes bekannt: Die griechische Regierung, sagten die Botschafter, haben keinen der Verfassung widersprechenden Schritt getan. Die Anerkennung der Gültigkeit der Verfassung sei Sache der Nationalversammlung. Venizelos und Pologiorgis seien Griechen und werden ihre Posten in Kreta aufgeben; die anderen drei gewählten Kreter werden die Mandate überhaupt nicht annehmen. So bleibe also für die Töchter kein Grund zur Beschwerde übrig. Misaat Pascha erwähnte darauf, die Frage, ob Venizelos und Pologiorgis nicht doch ottomantische Staatsangehörige sind, sei nach Ansicht der Psorte noch nicht endgültig gelöst.

Wie uns hierzu noch ein Telegramm aus Konstantinopel berichtet, hatten bei Mitteilung der Antwort die Botschafter lange Gespräche mit dem Minister des Innern. Wie verliefen, erneuerten sie die früheren Friedensschlüsse. Wie in Kreisen der Psorle verlautet, wird die Psorte die Gelegenheit der griechischen Nationalversammlung ergreifen, um die endgültige Lösung der Kretafrage zu verlangen.

Chronik u. Lokales.**Besuch des Gouverneurs.**

Während der Empfangsstunden im Grand-Hotel stellten sich gestern dem Herrn Gouverneur, Kammerherrn Baczkowski, die höheren Beamten der Stadt, verschiedene Bürger und Vereinsdeputationen vor. Der Herr Gouverneur unterhielt sich in liebenswürdigster Weise mit jedem Einzelnen der Vorstellten und machte sich über verschiedene Wünsche und Beschwerden Notizen. U. a. wurden auch die Herausgeber der „Neuen Lodzer Zeitung“ vorgestellt, denen gegenüber, auf eine entsprechende Anfrage über die Verlegung der Gouvernementsverwaltung nach Lodz, Seine Exzellenz erklärte, daß er der Frage sehr sympathisch gegenüberstehe. Eine diesbezügliche Anfrage der Centralbehörden in Warschau und Petersburg habe er, der Herr Gouverneur, dahin beantwortet, daß es wohl noch kaum angingig sei, eine so große und einflussreiche Stadt wie Lodz ohne höhere Behörden zu lassen und daß es das zweitmäßigste sei, die Gouvernementsbehörden nach Lodz zu verlegen und das Gouvernement in ein Lodzer Gouvernement umzubewegen. Auch Seine Exzellenz der Herr Warschauer Generalgouverneur sei der Ansicht, daß in Lodz höhere Behörden, als dies bisher der Fall war, unabdingt notwendig seien. Der Herr Generalgouverneur sei durchaus für die Erhebung der Stadt Lodz zu einer Gouvernementsstadt und in Petersburg werde man sich dieser Notwendigkeit gegenüber gewiß nicht verschließen. Was nun die Schädigung der Stadt Petrikau durch das Verschwinden so vieler Behörden und Beamten, die in ihnen angestellt sind, anbelangt, so werde dieser Verlust nicht gar so groß sein, als man in Petrikau glauben machen will. Wie dem aber auch sei, so könne man nun möglich eine so große Stadt wie Lodz, mit ihren Hunderttausenden von Einwohnern, aus Rücksicht für das kleine Petrikau leiden lassen. — Ein besonderes Interesse zeigte Seine Exzellenz auch für die Schulen in Lodz und versprach mehreren der Herren Schuldirektoren, die sich ihm vorstellen, ihre Lehranstalten zu besuchen. Gegen 2 Uhr war die Audizenz beendet, worauf sich der Herr Gouverneur ins Alexanderhospital begab, wo ihn der Herr Kreischi und die ordinarierenden Arzte empfingen. Hier lernte der Herr Gouverneur den wundesten Punkten unseres kommunalen Lebens kennen. Das enge, von der Kreisverwaltung unterhalten, in seiner Weise den modernen Aufprischen genügende Hospital, das zudem noch eine Menge Krauter der Stadt Lodz beherbergen muß, da wir kein städtisches Hospital besitzen, konnte natürlich keinen glänzenden Eindruck herausspielen. Die Fahrt ging dann zum städtischen Schlachthaus und von hier nach dem Hospital des Roten Kreuzes, in welchem der Oberarzt Herr Dr. Jasinski und der Ordinarius Herr Dr. Solowezjy die Gäste begrüßten und durch die Krankenräume führten. Seine Exzellenz unter-

hielt sich mit den Kranken und besichtigte die verschiedenen Räume des Hospitals, darunter auch die Choleraabrade. Die Gefängnisse an der Mischstraße und an der Ulugastraße wurden sodann einer Besichtigung unterzogen. Den Rapport gab der Gefängnisdirektor Herr Modolewski. Seine Exzellenz besuchte einzelne Zellen und stellte an die Industriestadt verschiedene Fragen. Von hier aus besuchte der Herr Gouverneur die Poznański-Fabrik, besichtigte aber vorher die Familienhäuser. In diesen ging er in mehrere Wohnungen hinein, fragte die Arbeiter nach ihren Wohnbedingungen und Lebensverhältnissen und ließ sich von ihnen über ihr Leben erzählen. Die Kunde von der Auwesenheit des Herrn Gouverneurs verbreitete sich natürlich blitzschnell durch alle Räume der riesigen Familienhäuser und als er auf den Hof herauskam, wurde er von einer großen Kinderhaaum umjubelt. Als man den Kindern das laute Wesen verwehren wollte, erschien der Herr Gouverneur, sie nicht zu behindern und ließ unter sie Zuckerwerk verteilen. In der Fabrik der Aktiengesellschaft von J. K. Poznański empfingen Seine Exzellenz die Herren Jakob Herz und Moritz Poznański. Da die Arbeiten in der Fabrik bereits beendet waren, brachte der Herr Gouverneur den Wunsch aus, die große artesische Brunnenanlage, die in Lodz als technisch vollendet einzig besteht, zu besichtigen. Das große Wasserwerk machte auf ihn einen durchaus günstigen Eindruck. Schließlich wurden die Fischmärkte an der Wschodnicastraße und der Markt an der Wschodnicastraße besichtigt.

Kl.

* w. **Der Inspektor für Kleinreditwesen** an der Reichsbank zu Petrikau wandte sich vermittelst Rundschreiben an die einzelnen Lodzer Leih- und Sparassen-Gesellschaften und die Institutionen für Kleinreditwesen mit der Aufforderung, ihre Verwaltungen zum 12. September d. J. um 12 Uhr mittags nach der Petrikauer Gouvernementskanzlei abzudecken, zwecks Beratung über eine projektierte Änderung der Statuten genannter Institutionen.

* **Vom Lodzer deutschen Schul- und Bildungsverein.** Nach fast dreimonatlicher Unterbrechung fand am Dienstag abend die erste Vorstandssitzung nach den Ferien statt. Nachdem über ein paar höchst wichtige Fragen, mit denen der Verein demnächst an die Öffentlichkeit treten wird, Beratungen gepflogen, wurde auf Antrag des Herrn Gustav Kühn beschlossen, eine Sommerkolonie für die deutschen Lehrer nebst ihren Angehörigen ins Leben zu rufen. Da sich bereits ein hiesiger Bürger entbot, dem Schulverein ein Stück Land von seinem Gute abzutreten, so durfte die Verwirklichung des betr. Projektes nicht zu lange auf sich warten lassen, zumal der Vorstand die Förderung dieser Sache in die Hände solch bewährter und energetischer Männer, wie die Herren Otto Johann Schulz, Alexander Wehr und Theodor Seiler gelegt hat. Die Schaffung von billigen Sommerwohnungen für unsere Lehrerschaft wird einem brennenden Bedürfnis entsprechen, denn heutzutage werden selbst in den gewöhnlichsten Landhäusern ohne jegliche Bequemlichkeit Preise erhoben, die der Lehrer nicht erschwingen kann. Wir verraten für heute nur noch, daß mit der Sommerkolonie auch ein Altersverein gegründet wird, in dem ausgebildete Lehrer und Lehrerinnen verbunden werden soll, das natürlich in erster Linie den Vereinsmitgliedern zugute kommen wird. — Ungefähr Mitte Oktober wird der Verein einen geselligen Abend mit Damen veranstalten, und wird der Vergnügungsausschuss schon jetzt mit der Vorbereitung für diese Feierlichkeit beginnen. — Auf Antrag des Büchernwerts wurde beschlossen, für die Jugendbücherei Neuauflagen für 100 M. vorzunehmen und auch für die übrigen Büchereiabteilungen der Leibbibliothek die dringendsten Ergänzungen in der Höhe von 50 M. bewilligt. — Nachdem noch die eingelaufenen Rechnungen geprüft und dem Gesangchor für Noten 50 M. angewiesen worden sind zum Schlus der Sitzung noch die Neuauflnahme einer größeren Anzahl von Personen in den Verein statt. — Es sei noch erwähnt, daß die Vereinsräume dem Bedürfnisse entsprechend vergrößert wurden und zwar in der Weise, daß das bisher vom Diener bewohnte Zimmer in einen Garderobenraum umgewandelt wurde. Auch die Leseanstalt ist im Laufe der Ferien durch Neuerwerbungen und zwei größere Schenkungen um 300 Bänder vergrößert worden.

* **Immobilien-Versteigerung.** Zu der Versteigerung des Gerichtsvollziehers des Petrikauer Bezirksgerichts Siltiewicz, die in Nr. 29 der „Petrikauer Gub. Wch.“ vom 17. Juli d. J. zum Abdruck gelangte, über den Verkauf des Lodzer Immobilis Hypotheken-Nr. 965 F, Hypotheken-Nubil Nr. 2631 und Polizei-Nr. 8, gehörig Robert Langer und anderen, ist irrtümlich angegeben, daß die Versteigerung dieses Immobilis am 20. September stattfinden wird, wohingegen dies am 4. Oktober 1910 der Fall sein wird, was wir hiermit richtig stellen.

* **Meisterhaus.** Am Sonnabend, den 10. ds. Mts., veranstaltet im schönen Garten des Meisterhauses der schneidige Dirigent des 1. hier garnisonierenden Schützenregiments-Dorchesters, Herr Waclaw Stepniewski, sein Benefizkonzert. Wie zweifeln nicht, daß zu dem Ehrenabend des sich immer größerer Beliebtheit erfreuenden Kapellmeisters eine zahlreiche Besucherzahl einfinden wird, zumal durch ein interessantes, mehr als 25 Nummern umfassendes Programm reichlich für Abwechslung gesorgt ist.

* **Die Betriebs einschränkungen in der Baumwollindustrie.** Wie bereits gemeldet, sind die neuerdings aufgenommenen Bemühungen, eine einheitlich organisierte Betriebs einschränkung aller deutscher Baumwollspinner herbeizuführen, ohne Erfolg geblieben. Diese Bemühungen sind die Folge eines Beschlusses, welchen der Brüsseler internationale Baumwollkongress im Juni dieses Jahres einstimmig gefaßt hat und der dahin lautet, daß die Spinner der ganzen Welt die gegenwärtige Betriebs einschränkung solange fortsetzen sollen, bis nach ihrer Meinung die Produktion den Verbrauch nicht mehr übersteigt. In Garnen aus Baumwolle neuer Ernte, also zur Lieferung ab November, hat im vergangenen Monat in Deutschland ein lebhaftes Geschäft stattgefunden, allerdings zu unlösenden, die Selbstkosten nicht deckenden Preisen. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Lage bei den einzelnen Betrieben sehr verschieden ist und eine Anzahl derselben mit Rückicht auf eingegangene Verpflichtungen bei einer Produktionsversammlung auf Schwierigkeiten stoßen würde, so bedauern maßgebende Kreise der deutschen Baumwollindustrie doch, daß es nicht möglich gewesen, eine Einigung in bezug auf die Betriebs einschränkung zu erzielen und ebenso noch mehr, daß bisher eine Zurückhaltung der Spinner im Verlauf nicht geistet werden ist.

* w. **Industrielles und Commerzielles.** Neben den Handel mit russischen Waren in der Mandschurei schreibt der russische Generalkonsul in Mukden u. a.: der Handel mit russischen Erzeugnissen in Mukden und überhaupt in der ganzen Mandschurei bewegt sich im Allgemeinen in recht bescheidenen Grenzen. In Mukden gibt es nur zwei russische Magazine. Das eine ist eine Ableitung des Handelshauses Tschurin u. Comp., die hauptsächlich mit Manufakturen, Colonialwaren, Couverts, Wein und Confit handelt, das andere ist ein Unternehmen, das bisher nur mit ausländischen Waren handelt und erst jetzt versuchsweise Conditorwaren von Siu u. Comp. und Parfümerien von Halle u. Comp. zu beziehen begonnen hat. Viel bedeutsamer ist dagegen in Mukden der Handel mit russischen Waren bei den chinesischen Firmen. Die chinesischen Kaufmannschaft bezieht gern russische Erzeugnisse und findet sicheren Absatz. Die Hauptaufnahmestelle absorbiert hierbei die Manufakturware, sodaß Glas, das in letzterer Zeit im chinesischen Handel immer mehr Verwendung findet, wobei die Hauptnachfrage auf Glasgeschirr und Dekorationsstücke sich konzentriert. Allerdings wird aus verschiedenen Gegenden Europa und aus Japan viel Glasware importiert, doch ist diese teurer und dem Chinesen daher nicht zugänglich; außerdem sind diese Erzeugnisse auch niederer Qualität. In der Stadt Da-Quan Wan (Daling) soll ibrigens demnächst eine Glassfabrik von Japanern erbaut werden, die einen Umsatz von über 300.000 M. jährlich zu machen gedenkt. Eine nicht geringe Nachfrage herrscht auch nach russischem Tuch, das von den Beauftragten und besserer Qualität gekauft wird. Man darf hoffen, daß bei einer Anstrengung der russischen Reisenden auch andere Waren in der Mandschurei guten Absatz finden können.

* **Von der Gesangsfest im hiesigen deutschen Schul- und Bildungsverein.** werden wir ersucht, mitzuteilen, daß die erste Gesangsfest nach den Sommerferien am nächsten Sonnabend, den 10. d. M. stattfinden wird: für die Damen um 7½ Uhr, für die Herren um 8 Uhr abends.

* **Schmiedestätten.** In Lodz und in der Altstadt herrscht in vielen Häusern, auf den Höfen, in den Korridoren und auf den Treppen ein solcher Schmutz, daß man, falls man eins dieser Häuser zu betreten gezwungen ist, von Eisels erspart wird. Die Sanitätskommission besteht anscheinend nur auf dem Papier, da sie diesen Teilen unserer hygienischen Beziehung schon an und für sich wunderbaren Stadt auch noch nicht einmal in dem Moment Beachtung schenkt, da die Cholera ihren Einzug zu halten droht. Die Mandate der Kommissionsmitglieder sind unbedeutend, also braucht man sich darum auch nicht zu kümmern, die Instruktionen und Vorschriften allein aber machen die Höfe und Treppenstufen auch nicht rein.

* **Die Kleiderfabrik.** Der hiesige Kaufmann J. Guttmann errichtet an der Tegelstrasse Nr. 108 eine mechanische Weberei, verbunden mit Spinnerei.

* **Die Diebstähle.** Die Besitzerin des Damen-Garderoben-Magazins an der Petrikauer-Straße Nr. 45, Michalina Włodziszak, brachte der Polizei zur Anzeige, daß ihr von einer gewissen Helena Błaszczyńska verschiedene Sachen gestohlen wurden. Ferner wurden der im Hause Brzegińskastraße Nr. 94 wohnenden Karoline Błaszczyńska verschiedene Sachen im Werte von über 35 Rubel gestohlen.

* **Plötzlich verstorben.** Ist in seiner Wohnung, Kruczastraße Nr. 31 der 56 Jahre alte Weber Eduard Mühlach. Die Todesursache konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

* **Erkrankung.** Vor dem Hause Petrikauerstraße Nr. 89 wurde gestern vor mittag um 11 Uhr der aus Tomaszow hier eingetroffene Stefan Borzenstein plötzlich so heftig von Magenkämpfen am Umschlagstation zur Hilfseistung alarmiert werden mußte.

* **Absturz vom Gerüst.** Gestern abend stürzte der 34 Jahre alte Maurer Antoni Boliwiecz von einem Dachstuhl auf der Siedniastraße Nr. 129 infolge eines Fehlritts herab und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen, so daß ihm durch die Rettungsstation ärztliche Hilfe zu Leid werden mußte.

* **Neverfahren.** Vor dem Hause Mikolajskistraße Nr. 15 wurde gestern gegen 8½ Uhr morgens der 23jährige Händler Schulz Chociński von einer Lastwagen überfahren, wodurch er Verletzungen an beiden Füßen erlitten.

* **Unglücksfälle.** Im Hause Widzewskistraße 22 erlagte sich gestern gegen zwei Uhr nachmittags ein erster Unfall. Der dafelbst beim Van eines Brunnens beschäftigte 42jährige Arbeiter wurde von dem Fallstock des Namens achtlos traktiert, und zw.

Beilage zu Nr. 405 „Neue Podzer Zeitung“.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den (26. August) 8. September 1910.

Morgen-Ausgabe.

Die Kaiserreise nach Ungarn.

Wien, 7. September.

Die Vorbereitungen für den Besuch des Kaisers Wilhelm in dem Jagdrevier des Erzherzogs Franz Ferdinand in Bellheim werden bereits fleißig getroffen. Die Förster besichtigen alle Tage die einzelnen Waldreviere und erstatten dem Oberförster telefonisch Bericht, der sodann dem Erzherzog direkt telegraphischen Gesamtbericht erstattet. Man nimmt hier an, daß Kaiser Wilhelm um die Mitte dieses Monats nach Bellheim kommen und in dem neuen Jagdschloß Wohnung nehmen wird. Der Kaiser wird sich diesmal nur in dem Gebiet von Karapancha aufhalten, das das württembergische des ganzen Kreises gilt. Als den Besuch des Kaisers in den ungarischen Jagdrevieren schließt sich dann dessen Fahrt zum Kaiser Franz Josef an, dem er auch noch persönlich seine Glückwünsche zum achtzigsten Geburtstag überbringen will.

Verhaftung eines preußischen Offiziers in England.

Die Nachricht, daß in Portsmouth ein preußischer Pionieroffizier unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden ist, ist zwar noch von einigen Morgenblättern bestritten, hat aber inzwischen bereits offizielle Bestätigung erfahren. Der erfundungsreiche "Daily Express" gibt sogar den Namen des Leutnants; er soll Elm heißen. Er soll mit Ferngläsern beobachtet worden sein; man habe gesehen, daß er zeichnete, und daraus sei seine Verhaftung erfolgt. Eine deutsche Dame, die in der Nähe stand, sei darauf entflohen. Gleichzeitig drückt der "Express" in einem Leitartikel, bestellt "Ich spionierte!", seine ungehemmte Genugtuung darüber aus, daß für die beiden Borlumer Olymers ein Roland gesangen werden sei.

Das neue belgische Kabinett.

Brüssel, 7. September.

König Albert ist nach Brüssel zurückgekehrt, und die erste seiner Regierungshandlungen wird die Löschung der noch immer nicht erlebten Ministerkrise sein. Der "Moniteur" bringt die Nachricht, daß für das offene Ministerium der Eisenbahnen der Abgeordnete Broeckxville und für das noch unbesetzte Ministerium des Innern der Ulricher Senator Verheyen ernannt werden wird. Der bisherige Minister der Eisenbahnen Heleputte übernimmt das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten. Die neuernannten Minister werden schon morgen vormittag dem Könige den Eid leisten.

Dr. Crippen und Miss Le Neve vor dem Polizeigericht.

London, 7. September.

Großes Interesse erregt die heutige Fortsetzung der Verhandlung gegen Dr. Crippen und Miss Le Neve vor dem Bow-Street-Polizeigericht. Die Angeklagten hatten sich von ihrer Erkrankung genügend erholt, um vor Gericht zu erscheinen. Crippen wurde im Gefängniswagen nach dem

Polizeigericht gebracht, seine Geliebte folgte gleich darauf in einer geschlossenen Drosche. Der Gerichtssaal war gedrängt voll, und Hunderte von Menschen warteten auf der Straße auf das Erscheinen der Angeklagten. Die Verhandlung wurde von Sir Albert de Ruyken geleitet, dem ältesten Präsidenten des Gerichtshofes, der hierzu seinen Ferienurlaub unterbrochen hatte.

Keine Heirat zwischen dem Herzog der Abruzzen und Miss Elkins.

Paris, 6. September.

Der Pariser Korrespondent des Mailänder "Secolo" ist von Miss Elkins in einem hiesigen Hotel empfangen worden und hat aus ihrem Mund die Bestätigung erhalten, daß wenigstens für den Augenblick alle Verhandlungen über die Heirat mit dem Herzog der Abruzzen abgebrochen worden sind. "Miss Elkins", so berichtet der Korrespondent, "ließ mich in den Salons ruhen. Jetzt stand sie vor mir, groß, schlank, in enganliegendem hellen Jäckchen, und aus ihrem weißen, sanften Mund blickte mich ihr von Lachen oder Weinen ermisdetes Augenpaar an. 'Können Sie uns sagen, was geschieht? Sie dürfen uns ganz vertrauen! Ist es wahr, daß die Verhandlungen abgebrochen sind?' Sie erwiderete mit einem einfachen 'Ja'. 'Aber', fragte der Korrespondent, 'welches sind die Gründe dieses unerwarteten Entschlusses?' 'Es handelt sich', sagte Miss Elkins, 'nicht um einen unerwarteten Entschluß. Sie wissen ja, es war alles vorbereitet, beide Familien haben prinzipiell ihre Einwilligung gegeben. Es handelt sich nur noch um die Lösung einer zeremoniellen Frage, und an dieser sind all unsere Hoffnungen gescheitert.' 'Worin besteht dieses Hindernis?' fragte der Korrespondent. 'Ich will Ihnen mit Gegenfrage antworten,' erwiderte Miss Elkins. 'Welche Stellung hätte meine Eltern vor und nach der Heirat bei Hofe eingenommen?' Ich fragte nicht weiter. Die Antwort war kurz und klar. Wir schwiegen einige Sekunden, dann hob Miss Elkins von neuem an: 'Es gibt noch eine letzte Hoffnung! Wenn der König wollte. — In seinen Händen liegt die Sache jetzt!'

Belästigung des italienischen Botschafters in Konstantinopel.

Konstantinopel, 7. September.

Der hiesige italienische Botschafter Marquis Imperiali der gestern abend 9 Uhr mit dem Dampfschiff, der Botschaft von Therapia gekommen war, wollte mit einer Drosche von Tophan nach Pera fahren. Der Kutscher des einzigen Wagens, der dort hielt, meinte sich zu fahren, da er müde sei. Er hielt diese Weigerung aufrecht, obgleich der Kutscher des Botschafters ihm sagte, mit wem er es zu tun habe, und daß jeder geforderte Preis gezahlt würde. Wegen des Namens, der gestern mit seinen nächtlichen Vergründungen begann, sammelte sich bald eine größere Volksmenge um den Botschafter, der vergeblich um Hilfe bei einem Polizisten bat. Auch die Intervention eines Municipalitätsbeamten nutzte nichts. Der Kutscher geriet mit dem Kutscher in Handgreiflichkeiten, so daß dieser

schnell mit seiner Pistole drohte. Inzwischen wurde die Haltung der Bevölkerung immer bedrohlicher. Man rief: "Nieder mit den Tscharakas!", das heißt Hütträger, "Nieder mit den Christen!" Schließlich fand der Botschafter einen anderen Wagen und fuhr sofort zu Risa, den er aus dem Bett holte, um sich zu beschweren. Er betonte, daß die Volksmenge und der Polizist gewußt haben, wer der bedrangte Europäer war, da sein Kawaß laut darauf hinwies. Der Botschafter sagte, er wisse jetzt, was er von dem türkischen Volk zu halten habe, und wäre nun neugierig, wie die Regierung sich verhalten werde.

Chronik u. Lokales.

Mariä Geburt.

Mit Mariäfesten ist unser Kalender ziemlich reichlich versehen; zu diesen Festen gehört auch unser heutiger Tag, den wir als das Fest Mariä Geburt am 8. September verzeichnen finden. Als Kirchenfest scheint unser Tag erst im 7. Jahrhundert aufgetreten zu sein. Jedoch aber gilt er heute ganz allgemein als ziemlich hoher Feiertag, der überall mit Freuden begangen wird.

Und das verdient auch unser Tag, denn er

fällt in jene wunderbare Zeit des Jahres, da der Sommer sich langsam zum Scheiden rüstet, und

die ersten leisen Schritte des nahenden Herbstes durch die still verlassenen Lande hallten. Das

ist so recht jene Zeit, von der der Dichter also singt:

Nun wollen die Marienkäfer
Die Schleier spinnen um die Welt.
In tausend Sprachen höret du's reden,
Doch schon der Herbst rüstt laut im Feld.

Die ersten zähen Nebel steigen,

Bis sie die Sonne niederringt,

Die Schwäbchen ziehn, die Grillen geigen,

Schon hängt es welt in vielen Zweigen

Und früh die milde Sonne sinkt...

Der Sitten am Tage Mariä Geburt sind ge-

rade nicht allzu viele und allzu ausgesprochen.

Immerhin findet sich hier und da einiges Interessante, das namentlich in den österreichischen Alpenländern zu Hause ist, und von dem wir

hier kurz berichten wollen, soweit es sich in Wirklichkeit um originelle Sitten und Gebräuche handelt.

Bei den Tiroler Volksgebräuchen ist der Tag Mariä Geburt der Abschlußtag der sogenannten "Brandenkreislig". An ihm findet die "Büschelweih" statt, zauberkräftige Blumen, die das ganze Jahr hindurch Unheil und Unglied fernzuhalten vermögen. Zu diesen Blumen gehören hauptsächlich Alraun, Brunelle, Beifuß und Vermut. Hier und da werden auch Georginen und Astern verwendet. Diese nehmen aber dem Volksbrauch nach die Weihe nicht gern an. Früher fand auch ein eigener "Krötenbrauch" statt. Man fing eine gefleckte Kröte auf und ließ sie auf dem Hausthane von der Sonne ausbrennen. Dann wurden sie an die Türen der Ställe und Scheunen gelegt. Sie sollten geeigneten Schutz gegen das Unwesen der Hexen bieten. Andere Tiere, die zu dieser Zeit hoch im Wert stehen, sind die Wiesel. Um die Zeit von Mariä Geburt herum eingefangen, werden sie gelöst; ihr Fell und ihr Fett bewahrt man auf; man reibt damit das Untererkrankte Kühe ein, die dann sofort gesunden sollen usw.

Auch im Oberbayrischen finden sich verwandte, wenn auch nicht ganz so scharf ausgedrückte Sitten am Tage Mariä Geburt. Alle die vorkommenden Sitten und Gebräuche sind im wesentlichen Abwehrmaßregeln gegenüber den nunmehr wieder an Kraft und Macht gewinnenden Herbstdämonen, die den Menschen nicht wohl wollen. Ihrem Unwesen sucht man auf die eine oder andere Weise zu steuern; und in solchen Dingen ist die Volksphantasie ziemlich erstaunlich.

Aber auch die sogenannten Bauernregeln fehlen unserem Tage keineswegs; auch sie dürfen nicht ganz vergessen werden, wenn wir an dieser Stelle auch nur mit einer kleinen Auswahl aufwarten wollen. Da heißt es:

Maria geborn:

Bauer, sie Weizen und Korn.

Ahnlich heißt es auch noch in einem Spruch, der da lautet:

Wird zur Mariä Geburt gefüttert,

Ist's nicht zu frisch und nicht zu spät

Mit den Raupen hat es die folgende Bauernregel zu tun:

Kommen die Raupen zu Mariä Geburt in den Stohl,

So sterben sie gleich nachher wie toll.

Auch auf die Zugvögel nehmen die Reime des Volksmunds Bezug:

Zu Mariä Geburt

Zieh'n die Siböre furt.

Sogar einen stattlichen vierzeiligen gibt es da:

Zieh'n die Schwalben zu Mariä Geburt

Nicht nach dem Süden furt,

Dann wollen wir sehen,

Wie die Blumen im Weinmond stehen.

Ahnliche Verslein kennen auch die anderen Völker; so sagen z. B. die Italiener das folgende, dem wir die Verdeutschung gleich anfügen:

Per santa Maria

Il marrone fa la crta.

(Zu Mariä Geburt

Geraten die Pastanien).

Im wesentlichen handelt es sich bei allen diesen Verslein nicht um Wetterregeln, sondern über Mutmachungen und Aussichten, die in irgendwelcher Beziehung zur Aussaat oder zur Ernte stehen, eine Tatsache, die so sehr dem fröhlichherbstlichen Charakter unseres Tages entspricht, daß sie es verdient, auch an dieser Stelle ganz besonders betont zu werden, zumal in ihr deutlich der Kern der Erntezeltperiode zu erkennen ist.

Der Erntezeltcharakter ist denn auch das wesentlichste, was unseren Heiligtag mit seiner Poësie umspannt. Scheidende Sommerstunden sind es, die ihm den Glanz der Schönheit verleihen. Noch einmal hat eine reiche und volle Blüte eingesetzt. Rose, Astern und Georginen duften im Garten. Noch sind auch die Falter nicht gestorben, wenn die Zugvögel sich auch bereits schon zum Fortgange rüsten. Aber doch hat auch der Herbst bereits seine Vorposten ausge sandt. Ein erstes Welken hat bereits verschwegen eingesetzt. Nun geht es unaufhaltsam abwärts. Die schönen Tage sind gezählt. Ist erst die Tag- und Nachtgleiche vorüber, dann wird dem Sommer der endgültige Nehraus gespielt.

"Das weiß ich — doch ich habe ja manchmal Grund zum Weinen. Vergessen Sie es" — "Nein, das will ich nicht! So, jetzt sezen Sie sich neben mich und sagen mir, was Sie quält. Vielleicht kann ich helfen — es war doch etwas — mit Luz." —

Sie nickte ergeben; seine weiche, milde Art tat ihr so wohl.

"Auch Luz war so verstört, als er soeben auf sein Zimmer ging." Er sah, wie sie schen um sich blickte. "Sprechen Sie ruhig, Komtesse! Baroness Herta ist augenblicklich bei der Gräfin — also sind wir ungestört. Erleichtern Sie Ihr Herz; ich habe Einfluß auf Luz — und weiß um Ihr beider Geheimnisse" — "Wir haben keine Geheimnisse miteinander, mein Bester und ich" —

"Komtesse! Luz selbst hat mir doch auvertraut, daß" —

"Ja, Graf, aber das ist nun vorbei — das ist nicht mehr! Sie glauben mir nicht?" sagte sie mit weinem Lächeln, als sie sein Erstaunen sah. "Frage Sie ihn doch selbst, er wird es Ihnen bestätigen."

"Ja, aber warum in aller Welt" — "Großmama und seine Mutter wollen es nicht" —

"Mit diesen Schwierigkeiten hat er aber doch immer schon zu rechnen gehabt, soviel ich weiß. Über hat sich nun etwas Außergewöhnliches ergeben?"

"Ja, durch einen Brief von Fräulein von Hammerstein an Herta ist unsere heimliche Verlobung offenbar geworden, und — und — ach, erlauben Sie mir doch all das Schlüsse — an ändern ist nichts mehr daran." Sie preßte die Lippen fest aufeinander und krampfte die Hände im Schoß zusammen.

Da nahm er ganz sachte die eine kleine Hand in die seine und streichelte sie wie etwas kostbares. "Nein, Yvonne, jetzt müssen Sie mir alles sagen, erleichtern Sie sich durch eine Aussprache. Keiner auf der ganzen Welt meint es so aufrechtig mit Ihnen wie ich."

(Fortsetzung folgt.)

Gräfin Lachbergs Enkelin.

Roman

von

F. Lehne.

(28. Fortsetzung).

"Das wäre ausgeschlossen! Wozu hätte ich mein Examen gemacht? Ich würde eine neuen Kenntnissen entsprechende Stellung annehmen."

"Du — die zukünftige Baronin Brüden, meine Braut? Nein, Yvonne, das gebe ich nicht zu! Sei doch vernünftig, kleines, Liebes — sei doch klug," bettelte er. "Nur für eine Weile noch — wenn Großmama dir das Versprechen abnimmt, gib nach!"

"Und Dally Hammerstein?" fragte sie mit trockener Stimme.

Er sprang heftig auf.

"Häfftst du mich für einen Schurken?" rief er zornig.

"Nein, aber für einen schwachen Menschen?"

"Yvonne!" —

"Ja, Luz," — sie sah an ihm vorüber — "ich würde um meine Liebe gekämpft haben — wie Papa um Mama getan hat! Ein Mann wie du hätte auch einen anderen Beruf finden können — ein bisschen guter Willen und Energie wirkt Wunder! Du hast dein Abiturium, bist gesund und kräftig. Und so leicht — ohne jeden Kampf — häfft du mich nun aufgegeben" —

"Das ist nicht wahr! Nie hab' ich nur daran gedacht!"

"Dam hast du mich versengnet. Wir wollen doch nicht um Worte streiten, Luz! Du hast in Großmutter's Wünsche gewilligt. Ob das nun bloß zum Schein war, spielt für mich keine Rolle."

"Doch nur notgedrungen — um Ruh' und Frieden zu haben — für eine kurze Zeit nur." Er war ganz verzweifelt und suchte sie zu seiner

Ansicht zu beleben. "Nach wie vor betrachte ich dich als meine Braut!"

"Aber ich nicht, Luz, unter diesen Umständen nicht mehr! Ich will mein Gewissen nicht mit einer Lüge belasten — und Großmama, die so wahr und stolz, wie sie streng ist, die will ich nicht betrügen, lieber will ich — entsagen." Schwer fiel das Wort von ihren Lippen, und die Augen wurden ihr feucht.

"Nein, Yvonne, nein! Ich löse dich nicht von deinem Gelöbnis!"

"Es ist das beste, Luz. Ich will nicht Unfrieden stiften zwischen dir und Großmama, die du so nötig brauchst! Ich bin einmal das überflüssigste Geschöpf unter der Sonne — niemandem kann ich Freude bringen," sagte sie traurig.

Er wollte sie in seine Arme schließen. "Yvonne, du weißt, wie ich dich liebe!"

Sie wehrte ihn. Mit verlorenem Blick starre sie vor sich hin. "Leb' wohl, Luz! Du kannst jetzt Großmama mit bestem Gewissen sagen: Es ist vorbei mit mir und Yvonne!" Ich will nicht, daß du ein Wortbrücher vor ihr wirst! Dann ist ja alles gut — sie bezahlt dir deine Schulden, und du kannst frei aufatmen."

Eine leise Bitterkeit klang doch aus ihrer Stimme. Sie sah, wie er schwankte, wie es Hoffnungsfreudig in seinen Augen aufleuchtete; auf seine Einwendungen hörte sie nicht mehr.

"Geh, Luz, damit man dich nicht erst suchen muss und schließlich hier findest — ich bitte dich, geh und las mich allein!"

Er folgte ihrem Drängen und ging endlich. Den letzten Kuß verweigerte sie ihm. "Ich bin nicht mehr deine Braut, Luz und einen fremden Mann küss' ich nicht."

"Du lächerlich, süßer, kleiner Eigensinn! Das letzte Wort hab' ich noch nicht gesprochen, du! Yvonne, bleib' mir treu!"

<



Aleksandrower
Freiwillige
Feuerwehr

Sonntag u. Montag, den 11. und
12. September a. c.
im Schützenhaus

Stiftungstest

verbunden mit Tombola u. Konzert. 7 Uhr abends Tanzkränzchen.

Ämtliche aktiven und passiven Mitglieder, Bürger, Gäste und Feuerwehren der Nachbarstädte werden freundlich eingeladen. — Billets sind im Vorverkauf zu bekommen bei folgenden Herren: Rudolf Schulz, A. Krieger, R. Leitloff, Aug. Kimpel, A. Stiller, Adolf Greiflich, A. Reichert, J. Engel, A. Antoniewicz, Th. Schulz und am Testage an der Kasse.

Der Ausmarsch zum Testplatz um 2 Uhr nachmittags vom Requisitenhause.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf Sonntag und Montag, den 25. und 26. September verlegt. — Um zahlreiches Teilnehmen bittet die Verwaltung.

Wichtig für Gärtnerei und Rosenfreunde.

Veränderungsholber verkauft 270 St. niedrige Rosen I. u. II. Qual. Bei Abnahme aller Rosen Preissenkung. Solche können bis zur geplanten Verplanzeit an Ort und Stelle stehen bleiben. Nächstes zu erfragen Juliusstraße 12, bei Wunderlich. 9232

Krankheitsholber ist ein 9162

Kolonial- und Galanteriewaren-

Laden

zu verkaufen. Aleksandrowska 24.

PLAC

narożny, handlowy, obyczajny w ruchliwym punkcie, na sklep wega, drzewa, zelaza, cementu i. t. p. do wydzierżawienia. Of. pod "Handel" do EXP. N. L. Z. 9243

4 Blanco-Wechsel

a 200 Mtl. Aussteller Edmund Kujat, sind verloren gegangen. Edmire dieselben für ungültig. Edmund Kujat, Slowianska 7. 9257

Möbel

aus einigen Zimmern sind sofort spottbillig zu verkaufen und zwar: eine Salongarnitur, eine Kindergarnitur, Trumeau, eine große Uhr und kleinere, Kreidenschränke mit Überbezug, Tisch, Ottomane mit Spiegel, Samowar, 2 Bettstellen mit Matratzen, ein Junggesellen-Bettstuhl mit Matratze, Kleiderschränke, Wäscheschränke mit Spiegel, Toilette, Nachttisch, Waschtisch mit Marmor, Gemüsedose, Lampen, Schreibtisch, Grammophon, Wanische Wand und Zimmerküchen. Rawrot-Straße Nr. 44, W. 3. 9256

Bekanntmachung.

9343

Gesang-Verein „Eintracht“, Lodz.
Sonntag, d. 11 Sept., nachm. 2¹/₂ Uhr findet beim Vereinslokal ein

Sternschießen,

verbunden mit Unterhaltungen und Tanz statt, wozu die Herren Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie Freunde unseres Vereins eingeladen werden. Der Vorstand.

Zu kaufen gesucht eine gute elterliche

Schmiede

sowie ein hierfür geeignetes Lokal.

Offerten unter A. S. an Gebauer, Mikolajowskastraße 7. 9221

Zu kaufen gesucht eine gut elterliche

Augustin Hentschel, Berlin.

9250

Bugereiste

intelligente junge Biologin sucht Boston als Vertreterin der Hausfrau bei einem alleinlebenden älteren Herrn. Off. unt. "A. G. C." an die Exp. d. Bl. erbeten. 9182

Chauffeur-

Mechaniker

vertraut mit allen Systemen, sucht auf bestem Blatt Engagement. Off. unt. Chiffre "L. F." an die Exp. dieses Blattes. 9289

Zu kaufen gesucht von Alexander Roszkowski wird eine

Erdientin

für die Konditorei von Alexander Roszkowski wird eine

Zufriedenheit. Dasselbst zu melden. 9251

Fräulein.

Für ein Kolonialwaren-Geschäft engros- u. de-Lehrling Sohn

tail wird ein Lehrling achtbarer Eltern, mit besserer Schulbildung, gesucht. Off. unt. "G. J." an die Exp. d. Bl. erb. 9334

Für ein größeres Fabrik-Kontor wird ein 9252

Lehrling

der Landesprachen möglich, zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unt. "E. J. 43" an die Exp. d. Bl. erb. 9334

Für einen größeren Fabrik-Kontor wird ein 9252

Laufbüro

kann sich melden bei L. Plihal & Co., Karolowicka 44. 9279

Möbel

aus Mahagoni, Thorn und Eiche sind beim Tischler F. Walencikiewicz, St. Jakubsker. Nr. 18 (Ecke Franziskanala) zu verkaufen. 8971

Zu verkaufen 6 Morgen Land, an der Tramway-Strecke liegen, die nach einer abgetragenen Biegung zurückbleiben. Durch die Mitte dieses Territoriums zieht sich ein Fluss. Schrein gesucht zu Fabrik-Anlage, Bäckerei o. Ä. 9271

Ein Schüler

der VI. Klasse der Kommerzschule der Bohrer Kaufmannschaft sucht Stellung oder Unterricht zu erlernen. Adressen unter "F. M." an d. Exp. d. Bl. erb. 9283

Rohrdichter

zum Dichten gußfeiner Röhren größere Firmen, gelernter Schlosser, firm in Braufabrikation und Zustandhalting der Kliniken, sucht Stellung.

Gef. Angebote erbeten unter "L. B. 49" an die Exp. der Neuen Bohrer Zeitung. 9120

Ein tüchtiger

Vergolder

wurde einige Buchbindere-Gesellen

und Buchbindere-Hilfen können

sich melden bei A. Perlberg, Petrikauerstr. Nr. 25. 9215

Maschinen

mit langjähriger Erfahrung grössteren Firmen, gelernter Schlosser, firm in Braufabrikation und Zustandhalting der Kliniken, sucht Stellung.

Gef. Angebote erbeten unter "L. B. 49" an die Exp. der Neuen Bohrer Zeitung. 9120

Junger

9253

Musterzeichner,

Absolut, einer Fachschule mit

3-jähriger Praxis, sucht Stellung.

Gef. Off. unter "Muster-

zeichner" an die Exp. d. Bl. 9253

Möbel

verkaufe billig, wenn nur

sofort, und zwar: Kreidenz,

Tisch, Stühle, Kleiderschränke, Kommode,

Bettschränke mit Matratzen, Trumeau,

Ottomane, Wäscheschränke mit Spiegel,

Waschtisch mit Marmor, Schreibtisch,

Uhr, Lampen, Grammophon, Bilder etc.

Glownia 42, Wohn. 91, im zweiten Hofe. 9266

Werkstelle

per 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Wilschstraße Nr. 25 beim Eigentümer. 9278

Billig zu verkaufen mechan.

Jaguardmaschinen

mit Zubehör. 6 St. 400-er, 1 St. 600-er,

1 St. 800-er. Näheres in Radogoszka,

Radogoszka 5. 9255

Fortsetzung

Hunde zu verkaufen.

9298 Krusza-Straße Nr. 9-8.

Ein nachweisbar gutgehender

Kolonialwarenladen

ist kolonialholber zu verkaufen.

Glownia 3. 9263

Ein nachweisbar gutgehender

Kolonialwarenladen

ist kolonialholber zu verkaufen.

Glownia 3. 9263

Dr. med. S. Aronson

nein. Assistent von Prof. Bumm und

Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrauthilfe niedergelassen.

Wohnsitz jetzt Passage Weber 1

Ecke Petrikauer, Sprechst. v. 9—10½

früh u. v. 5—7 ab. Sonntags v. 11—1

Dr. med. S. Aronson

nein. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrauthilfe niedergelassen.

Wohnsitz jetzt Passage Weber 1

Ecke Petrikauer, Sprechst. v. 9—10½

früh u. v. 5—7 ab. Sonntags v. 11—1

bis 6 Uhr abends, für Damen von 5

bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venen-, Schleimhaut-, Harnorgan-, Mutter- und Kinderkrankheiten. Polnische - Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorrn. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5

bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. Leyberg

mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venöse, Geschlechts- und Harnkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—7, Damen 12—1. Sonn. und Feiertage nur vorrn. 4880

Kruttka - Straße Nr. 5.

Augenarzt 8925

Dr. B. Donchin,

Zielonastr. Nr. 11. Sprechst. 9—11 vorrn. u. 4—6 nachm.

Dr. I. Lipschütz

Kinder - Krankheiten.

Wschodnia-Straße Nr. 45.

Empfängt von 8—10½ vorrn. und von 4—6 Uhr nachm. 10981

Bahnarzt 9185

F. Grünberg

wohnt jetzt Olugast. 20.

Dr. Franciszek

Koziołkiewicz

(senior). 8028

Spezialarzt für innere, Frauen- und Kinderkrankheiten.

Petrikauer 103, I. Et. 11 Eingang.

Sprechstunden: v. 8—11 vorrn. u. 5—8

Uhr abends. Telefon 17—14.

Dr. med. W. Kotzin,

Petrikauerstraße Nr. 71, empfängt

Herz- und Lungenkranken

von 9—10½ u. von 4—6 Uhr.

Dr. Rotwand

wohnt jetzt

Rawrot-Straße Nr. 13.

HERZENBERG & RAPPENPORT

15 PETRIKAUER 15

TELEPHON № 15-02.

TELEPHON № 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch - Decken,
Divandecken, Portieren, Gardinen und Stores.
Diverse Qualitäten!

Reiche Auswahl!

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pozyczkowe (Lombard)

zawiadamia, że Filia II Łódzka z ulicy Piotrkowskiej № 69 została przeniesiona

Pasaż Meyera № 11 (róg Mikołajewskiej 23)

Filia I Łódzka przy ul. Zachodniej № 31 pozostaje w dotychczasowym lokalu,

Filia I Łódzka przy ul. Zachodniej № 31

oraz Filia II Łódzka przy ul. Pasaż Meyera № 11

jak dotąd, tak i nadal przyjmują na zastaw: wyroby złote i srebrne, drogie kamienie, platyny i broszki, towary lokačowe, oraz różne inne przedmioty wartościowe mniejszej objętości. Pożyczki dochodzące do 90% nominalnej wartości zastawu udziela się za najniższą opłatą od 1½% do 1% miesięcznie.

Biuro otwarte od godziny 9 rano do 4 popołudnia z wyjątkiem świąt.

Appetit- losigkeit.

Dr. Hommel's Haemogen,

Man verlange stets ausdrücklich

Dr. J. Kraus in St. Petersburg: „Dr. Hommel's Haemogen habe ich meiner Frau gegeben und zwar mit dem glänzendsten Resultat. Das Mittel regt den Appetit an, wird gut vertragen, hat einen angenehmen Geschmack und trägt unzweifelhaft zur allgemeinen Kräftigung bei, letzteres kommt besonders in gesteigerter Leistungsfähigkeit mit Gewichtszunahme zum Ausdruck. Der früher bestehende Schwindel, die Schlaflosigkeit. Oedem der Füsse schwanden ziemlich rasch, gleichzeitig stellte sich eine lebhafte Gesichtsfarbe u. bessere Gemütsstimmung ein, von über 500 Professoren und Ärzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.

Dr. Hommel's Haemogen und weise Nachahmungen zurück.

J. Becker, St. Petersburg

Kaiserl. - Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikant, (Gegründet 1841),



Ihrer Majestäten:

Des Kaisers von Russland
Des Kaisers von Österreich
Des Königs von Schweden
Des Königs von Dänemark

Ihrer Kaiserlichen Hoheiten:
Des Grossfürsten Wladimir Ale-
xandrowitsch
Des Grossfürsten Paweł Ale-
xandrowitsch
Des Grossfürsten Konstantin
Konstantinowitsch
Der Grossfürstin Alexandra
Josifowna

empfiehlt seine rühmlichst bekannten Flügel und Pianinos unübertroffen in Ton u. Ausstattung

Repräsentant: **D. Koischwitz,** Jn. Karl Koischwitz,
Lodz, Dzielna 20, Tel. 1551.

Aerzte der ganzen Welt verordnen

Das Ideale Abführ-
mittel f. Erwachsene
und Kinder.

PURGEN

Wohlgeschmeckend,
milde,
verlässlich.

Die Schachtel 65 Kop. in allen Apotheken. Dr. Bayer és Társa Budapest.

Nur echt, wenn mit blauer Banderoche die russische Aufschrift hat.



Der beste Freund des Magens ist der Wein „St. RAPHAEL“

Compagnie du Vin

S. Raphael
Valence Drôme France.
Vor Nachnahmen wird gewarnt

verhindert Magenerkrankungen,
ist unschätzbar während Fieber-
erscheinungen und bei al-
meiner Schwäche.

8133

Biernath & Co., Lodz

Mikołajewska 34 — Telephon 1149

vertreten:

C. Oswald Liebscher — Chemnitz.

Specialmaschinen für die Baumwoll-, Baumwollabfall-, Vigogne-, Kammwoll-, Streichgarn-Spinnereien und

Komplette Einrichtungen von Seil- und Bindegarn-Spinnereien, Tauwerk- und Bindfaden-Fabriken.

Jules Vauban — Lilles.

Spinnköpfe aus Fibremasse, anerkannt vorzüglichster Qualität mit Stahlböden.

Teppiche, Läufer, Tisch - Decken,
Divandecken, Portieren, Gardinen und Stores.
Diverse Qualitäten!

Reiche Auswahl!

Naturheilanstalt Penzig b. Görlitz

Langenauer-Strasse № 323.

Arzneilose Behandlung alter Krankheiten, (breit unheilbare ausgeschlossen)

Spezialbehandlung: Nerven- und Frauenkrankheiten.

Thure-Brand. Unterleibsbefehlung (ohne Operation) chronische Krank-

heiten des Magens, des Darms, der Leber, veraltete Blinddarmläsionen,

Rheumatisms u. s. w.

Viele Danksgeschenke liegen in der Anstalt aus. — Sehr niedrige Preise.

Der Besitzer **R. Schneidemüller.**

Sanatorium von Zimmerman'sche Stiftung.

Chemnitz Sa.

Diat. milde Wasserkur elektrische- und Lichtbehandlung, soziale Beihilfe ung. Zander-Institut, Röntgenbestrahl. d'Arsonvalstr. holzbare Wandschlafbäder, behagl. Zimmereinrichtung B-handlung alter halbarer Kranken, ausgemachten ansteckende und Geisteskrank. illustrierte Prospekte frel. 5 Arzte.

Chefarzt Dr. Loebell

6023

ASTHMA UND KATARRH

Gebot durch die CIGARETTEN ESPIC
oder das PULVER

BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUFFEN, NERVENSCHEINZ.

zu allen Apothek. fr. 2 die Schachtel En gros Verkauf 20, rue St-Lazare, Paris.

Man verlangt die entsprechende Unterdrückt auf die Cigarette.

8504

Breslau, Hotel deutscher Hof,

Claassenstr. vis à vis Hauptbahnhof.

Vornehmes, ruhiges, preiswürdiges Privat-Hotel auch Pension.

Für's Theater stets gute Plätze zu ermäßigten Preisen.

Lewaldsche Heilanstalt

für Nerven- und Gemütskranken.

Aerzte. Hauptgebäude und grosser Park für Nerven- und leicht Gemütskranken

Besonderer Pavillon und Garten für schwerer Kranken.

Telephon Obernigk bei Breslau. Telefon

Leitender Arzt und Besitzer: Dr. JOSEPH LOEWENSTEIN

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-
gefäße. Juridische Rate. 9159

8146

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Civil- u. Strafrechts-



Geschäfts-

Verlegung.

Der hochgeschätzte Damenwelt bringe ich hiermit zur gest. Kenntnis, daß ich v. 1. Juli a. c. mein Atelier für Damen-Mäntel, Röcke und Pelze an der Petrikauerstr. 82, (vormal. Petrikauerstr. 22) auf's komfortabelste eröffnet habe.

Nach den neuesten Pariser Modellen werden sämtliche Aufträge bei solide und prompter Ausführung besorgt und hoffe, daß meine hochgeschätzte Kundschafft von meiner exakten Ausführung stets zufrieden sein wird, auch wird mein Bestreben sein, alle mit anvertrauten Bestellungen auf's geheimstatische auszuführen.

Hochachtungsvoll
CH. BESSER, Petrikauerstr. 82.

Die Lack- und Farbenhandlung KOSEL & Co.,

Inhaber: Philipp Schweikert,
Przejazd-Straße Nr. 8, empfiehlt: 6251

Braunerpech vorzüglichster Qualität. Beste Conservierungsmittel für eingelagertes Obst u. Früchte.

Englisches Seifenpulver „Star“, beste Waschmittel der Welt. Blendend weiße Wäsche, mühselloses Waschen. Schonung der Wäsche. Preis pro Pfund 15 Kopeken.

Echt Dalmatinisches Inseltenpulver v. ganz außerordentl. Wirkung. Sicherer, radikale Beruhiger d. Inselten.

Wasch-, Bade- u. Tupfenschwämmen in großer Auswahl.

Streichfertige, schnelltrockn. Fußbodenfarbe in verschiedenen Nuancen. Verkauf Groß und Endetail.

Privat-Schule

W. SCHULZ,

Petrikauer-Straße Nr. 121.

Der Unterricht hat schon begonnen und werden Anmeldungen täglich von 9 bis 5 Uhr angenommen. Bei der Schule befindet sich ein Pensionat, wo auch Schüler anderer Lehranstalten liebvolle Aufnahme. — Großer Straßenplatz für Schüler. Bequeme Tramwayverbindung.

Meiner geschätzten Kundschaft von Lodz und Umgegend teile hierdurch höflichst mit, dass ich mein seit Jahren in Breslau bestehendes

Privat-Logis

bedeutend vergrößert habe und erlaube mir dem reisenden Publikum meine besteingerichteten Zimmer zu soliden Preisen angelegenst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Marie Schneider,
Breslau, Hummerei 35, I u. II.

Die V. Klasse

in der 8-klassigen
Mädchen-Lehr-Anstalt,

mit dem Programm der männlichen klassischen Gymnasien wird mit Beginn des laufenden Schuljahres eröffnet.

Sophie Libiszowska.

Anmeldungen täglich außer Sonn- und Feiertagen. — Eintritts-Nachgeldern und Unterricht beginnen am 1. September.

8872

A. SZYKE

Dieser Tage be- Tanzkursus, Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. — Jeden Sonntag: Tanzkranzchen. — Etelle auch Unterricht am Tage für Erwachsenen und Kinder. — Preis ermäßigt.

8872

Wulczanskastr. 139.

In der Privatschule

Rudolf Ziebart,

Petrikauer-
strasse 176

werden Knaben und Mädchen jederzeit aufgenommen und für die ersten 3 Kl. aller mittleren Lehr-Institutionen vorbereitet. Dasselbe sind auch Abendkurse für Erwachsene.

8611

Neue reichhaltige Leihbibliotek

„Czytelnia najnowsza w 6-eiu językach“

Petrikauer-Strasse Nr. 7, 8905

deutsch, polnisch, russisch, französisch, englisch und esperanto.

8805

Kranken-Pension

in schöner gejünger Lage Breslau, 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Mietwohl frei, gute Bewirtung. Empfiehlt dem geehrten Publikum

dem ERNA DRECHSLER, Victoria-Haus,

Gosten Freitag-Straße Nr. 25 — Fernruf 7680. 8339

Baume Bengué

Von Ärzten empfohlen als schmerzstillende Einreibung besondere Rolle.

Neuralgien, Rheumatismus, Ischias, Migräne, Gicht, Gelenk- und Kopfschmerzen.

ausserlich anzuwenden durch Einreibung auf der Haut und mit Watte und Blinde umgeben. — Gefahrlos. — Prompt wirkend.

Man verlange in den Apotheken anständigk Baume Bengué von Dr. Bengué, 47 Rue Blanche, Paris. — Preis per Schachtel Rbl. 1.20

Echt nur mit Rosa-Banderolle und Namenszug

Dr. J. Bengué.

Reaktion und Herausgeber A. Drewing.

Nur auf kurze Zeit!
Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologe

M. TEKS

sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Chiromant TEKS veranstaltet Sitzungen in verschiedenen Städten Russlands und des Auslandes. Denkt und errät Krankheiten, Diebstähle, Handelsunfälle, Detektiv, Prozeße, Liebe und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie.

9011

Honorar von 50 Kopeken an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kopeken an.

Zielona-Strasse Nr. 12, Wohnung 2.

Höhere Zuschneide- und Nähschule unter der Firma „JOZEFINA“

Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Schnellbechtem. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Schnitzen und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kursus erhalten die Schülerinnen ein Petrikauerstraße 23.



Herren-Artikel

Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grossster Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83

Gegentüber Haus Petersilge.

1642

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!!

Vacanz.

Intelligenter Kaufmann (ca. 30 Jahre alt) für Korrespondenz und zum Besuch der gesucht. Von ernsten Bewerbern, mit 1-a Referenzen. Offerten mit Gehaltsanträgen unter „B. H. I.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Züchtiger Krempelmeister

für Streichgarn und Wigogne, sucht bei bestellten Ansprüchen hier oder auswärts per sofort oder später Stellung. 1-a Referenzen. Ges. Off. unter „M. S. C.“ an die Exp. dieses Blattes.

9249

Aufsichts-Beamter,

der mit Personal umzugehen versteht und energetisch genug ist daselbst zur Arbeit anzuhalten, mit Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache. Alter ca. 30 Jahre. Christ. Nur Referenten, welche nachweislich ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet haben, wollen, unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, schriftliche Off. nebst Gehaltsanträgen und Photographie unter „Lebensstellung“ an die Annonsen-Exp. von L. & E. METZL & Co. in Warschau einzufinden.

9116

Färbermeister

(Ausländer), mit der bessigen Kundschaft vertraut, und langjähriger Praxis, sucht passende Stellung für Seife, Halbseife und mercierisierte Baumwolle. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Ges. Off. unter „M. U.“ in d. Exp. dieses Blattes erbeten.

9275

Junger Mann,

Mitte 20er, Webhochabsolvent, 8-jährige Praxis, per seiter Dessinateur sucht Stelle Stütze des Betriebsleiters oder als technische Posten, eventuell auch als selbständiger Dessinateur und Musterzeichner. Ges. Off. unter „R. C.“ an die Exp. d. Bl.

9276

Webmeister und Dessinateur

(Deutscher), tüchtiger Fachmann in Kammgarn und manipulierten Streichgarn-Artikeln, sucht seine bessige Stellung zu wechseln. Offerten unter „F. L. 9200“ an die Expedition dieses Blattes

9200

Stopferinnen, Treiberinnen u. Handweber

für Musterstuhl können sich von 8-1/2 bis 10 Uhr vormittags melden bei ADOLF MINOR, Petrikauerstraße 73.

Blattbinderei

nebst Beugdruckerei noch im Betriebe mit guter Kunfschafft. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

9245

Ein älteres deutsches Fräulein

mit guten Zeugnissen zur Beauffichtigung dreier Kinder, sowie als Süßigkeitenfabrik nach Warschau gefucht. Näheres Widzewala 61, Wohn. 4.

9213

Zu vermieten

vom Neujahrs ab in Nadogosz an der Gierska-Strasse vis-à-vis der Brauerei Thomas ein Haus mit einem Stock für Restaurant III. Klasse, sowie Wirtschaftsgebäuden, Brauereianlage und Obst-Garten mit Kegelbahn. Näheres Gierskastraße 77 beim Wirt.

9238

Zu verpachten in Allandow!

25 Morgen Land, schwerer und leichter Boden mit Gebäuden und Teichen sowie 30 mit Glas bedekte Räumen, geeignet für Gärtnerei, sind für Bauen oder geteilt zu verpachten. Adressen in der Exp. dieses Blattes zu erhalten.

9038

1 Stück Krempel,

120 Räumen mit 1650 mm Arbeitsbreite, noch im Betriebe. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

6244

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“

Nur bis 1. November d. J.

so ungünstig, daß er den linken Arm brach. Mittels Rettungswagen wurde der Verunglückte nach dem Hospital Poznanisch gebracht.

* Unbestellbare Telegramme: Mendel, Novo-Cegelniastraße Nr. 37, aus Boguslaw, St. Giegelberg aus Nischni (Sachsenmark), Diana Gutelowicz, Widzewsk, aus Gorodzitsche, Kewiwick aus Danzig, Lichier, Hotel Bristol, aus Astrachan, Grünstein, Wschodnia 14, aus Pyrilea, Leon Ginsburg, aus Falowek, Feliz Salomon, Grand-Hotel aus Hamburg, Kronheim, Polnoe-naschraße Nr. 14, aus Kasch, Aniela Swiela, Fabrik Pfefferstraße, aus Kasch.

Aus Warschau.

Entdeckung der Mörder. Wie berichteten darüber, daß in dem Waldsee der Gemeinde Blizny die Leiche des Piotr Krakowski gefunden wurde, dessen Hände und Füße mit Stricken zusammen gebunden waren. Wie es sich erwies, war Krakowski bei einem gewissen Josef Slowik, einem Landwirth des Dorfes Laschorowo in Pflege, der ihn schon lange los sein wollte. Infolge gewisser Verhältnisse wurde Slowik verhaftet, insbesondere aber deshalb, weil er nicht nachweisen konnte, wo er sich und seine Frau in der Nacht, in welcher das Verbrechen verübt wurde, aufhielten.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Polnisches Theater. Direktion v. Belwowitz. Das völlig renovierte und mit vollendetem Kunst geschmückte polnische Theater an der Cegelniastraße Nr. 63 öffnet am 15. d. M. seine Türen, indem an diesem Tage eines der prächtigsten dramatischen Werke Julius Słowacki's, betitelt „Sen eroberne Salomei“ zur Aufführung gelangt, welches, obwohl die Warschauer Presse in Bezug auf die Ausführung dieses Meisterwerkes geteilter Ansicht war, sich dort eines ungeheuerlichen Erfolges erfreute. Bei uns wird diese herliche und in Färbung und Ausdrucksweise lebenswerte Schöpfung des unsterblichen Dichters mit den grösstmöglichen Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt, unter Berücksichtigung des Stiles, der Epoche und des geistigen Inhalts des Werkes zur Aufführung gelangen. Von den Dekorationen bis zu den Kostümen, von der Inszenierung bis zu den Requisiten und den allerkleinsten Details — ist alles genau ausgearbeitet und auf einen wohlüberlegten Plan gestützt. Die Regie führt Herr Belwowitz nach eigenem Entwurf. In den Hauptrollen des Stücks werden auftreten: in der Rolle der Fürstin Fr. Sofia Lencka, die talentvolle Schauspielerin des Lemberger Theaters, und Fr. Helena Stasowska in der Rolle der Salomé; dergleichen die Herren: Regimentsarzt — Belwowitz, Leon — Rzeczycki (Schauspieler des Krakauer Theaters), Sawa — Grabowski, Gruszczynski — Rydzowski, Seimenko — Doktorski, Wernyhor — Majstaliski (Schauspieler des Krakauer Theaters) und andere. Die Preise der Plätze sind die gewöhnlichen. Der Beginn der Vorstellung erfolgt Punkt 8¹/₂ Uhr abends; mit dem Moment, da der Vorhang in die Höhe geht, werden die Eingangstüren zu dem Theaterraum geschlossen. Das Programm der unter Leitung des Herrn Antoni Lewinski stehenden Zwischenpausen-Musik wird auf einer besonderen Tafel verzeichnet sein.

Polnisches Volkstheater. Direktion v. Mielewski. Das unter den günstigsten Voraussetzungen eingerichtete neue populäre Theater erfreut sich allabendlich eines regen Besuches, daß man sich wohl kaum einer Täuschung hingeben wird, wenn man annimmt, daß ihm dank der vorzüchlichen Künstlerischen Leitung und den schönen Leistungen der wackeren Künstler auch fernherum die Kunst des Publikums erhalten bleiben wird. Am gestrigen Abend ging die prächtige Komödie „Revier“ in Szene. Das Stück entstammt bekanntlich der fruchtbarsten, mittleren Schaffensperiode des Dichters, da Gogol sich noch nicht im Labyrinth des Mythismus verloren hatte, es half mit dem profunden Werke „Tote Seelen“ seinen Ruf als eigentlicher Bahnbrecher des russischen Naturalismus, der echten national-russischen Kunst begründen und stachelt ihm einen Platz unter den unsterblichen Herren der Weltliteratur. Gogol führt uns die Korruption der damaligen Beamtenwelt mit erschreckender Deutlichkeit vor Augen; trotz der vielen unsagbar komischen und ergötzlichen Szenen nehmen wir wahr, daß es kein befreiendes, kein sonniges Lachen ist, welches das Schicksal der „Helden“ des Stücks in uns auslösst, wie merken, daß der Dichter in seiner von dämonisch finstrem Humor durchzählten Satire eine furchtbare Anklage gegen die Menschen, gegen die Zustände seiner Zeit schlendert. Und wenn wir angeglichen dieser almodischen, steifen Menschen unwillkürlich einen kleinen Vergleich mit der Zeit anstellen, tritt uns hier mehr als irgendwo anders die Wahrschheit des alten Spruches klar zu Tage, daß die Zeiten sich wohl geändert haben, nicht aber so die Menschen. Leider. Das ist der Grund, weshalb diese klassische Komödie nie verfehlt und nie verfehlten wird, ihre Wirkung auf das Publikum auszulösen. — Die gefürchtete wohlgelungene Aufführung nötigt uns hohe Achtung ab. Nicht in dem Maße wäre wohl die Inszenierungskunst hervorzuheben, als die einfache Selbstverständlichkeit der Darstellung; die Künstler wußten in allen leicht zur Größe verleitenden Szenen weise Platz zu halten. Die Titelrolle hatte der talentierte Leiter des Theaters Herr v. Mielewski inne und erlebte sich seiner Aufgabe mit gewohnter Sicherheit. Der Löwenanteil des Erfolges fiel jedoch mit leicht auf den Darsteller des Stadthäuptlers, Herrn Boleslawski. Die Darstellung des dramatisierenden, dabei bestechlichen und seiden Beamen gelang dem Künstler einwandfrei. Auch die Darsteller der übrigen Rollen

folgten sich recht gut in das Ensemblespiel; sie mögen sich mit einem Kollektivlob begnügen. Das Publikum war begreiflicherweise in recht beifallserfüllter Stimmung.

Für den morgigen Feiertag sind zwei Vorstellungen angelegt, und zwar gelangt am Nachmittag das historische Drama „Królowa Jadwiga“, abends „Mevhor“ zur Aufführung. Am Freitag wird das gelungene Stück „Grochowy Wieniec“ wiederholt. Sonnabend nachmittag findet die erste populäre Vorstellung für die Jugend zu bedeutend ermäßigten Preisen statt. Gegeben wird „Królowa Jadwiga“. Am Abend wird das sensationelle japanische Drama „Taishu“, das auf allen Bühnen mit großem Erfolg aufgeführt wurde, zum ersten Mal in Szene gehen.

A. R.

Oskar Nić, ein Kind unserer Stadt, dem es bisher nicht vergönnt war in Podz, seiner Geburtsstadt, die Anerkennung zu finden, die ihm das Ausland zollt, weilt nach jahrelanger Abwesenheit wieder in unserer Stadt. Es sind nun über sechs Jahre her, daß ich, von Kunstreunden auf ein junges Talent aufmerksam gemacht, ein beschiedenes Materialier in der Orlastraße besuchte. An den Wänden eine Reihe von Porträts und Studienköpfen, charaktervoll gezeichnet und recht schön in der Farbe gehalten und auf der Staffelei ein Porträt des damaligen Polizeimeisters, Staatsrat Chrzanowski, an dem der junge Künstler eifrig und mit viel, sehr viel Fleiß arbeitete. Aus diesem Porträt, sowie aus den fertigen Arbeiten sprach ein starkes selbständiges Talent, allerdings das wohl noch unerklärlichen Schliffes bedurfte, aber schon deutlich den gottbegnadeten Künstler verriet. Es war Oskar Nić, ein kaum den Junglingsjahren entrückter junger Mann, der mir versicherte, daß ihm sein Beruf, er hatte sich der photographischen Arbeit gewidmet, nicht die nötige Besiedigung biete und er überzeugt sei, das Heug zu einem Porträtmaler in sich zu haben. Inzwischen sind die Jahre dahingegangen und erst jetzt wieder hatte ich Gelegenheit, einige Arbeiten von Oskar Nić zu sehen. Auf den ersten Blick erkennt man, daß der Mann das gehalten hat, was der Jungling versprach. Die Weisheit, die den Erstlingswerken Ničs erlangte, hat er in seinen neueren Werken vollkommen erreicht, es überhaupt in Lichtgebung, Posierung und technischer Durcharbeitung seiner Porträts zu einer Vollendung gebracht, die ihm wohl berechtigt, seine Arbeiten dem Besten an die Seite zu stellen, was die Salons in Podz am Porträts überhaupt beherbergen. Und so erfahre ich den auch, daß Oskar Nić die Zeit nicht ungenutzt hat verstreichen lassen, daß er fleißig gelernt und gearbeitet und auch bereits im Auslande viele und schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt hat. Schon der Umstand spricht für die Anerkennung seiner Kunst, daß er sich in Wien, wo doch das Angebot von Porträtmalern ein überaus großes ist, mit viel Erfolg jahrelang behaupten konnte. Von Podz ging Herr Nić s. B. nach München, wo er an der Akademie unter Diaz und Azbe fleißig studierte. Schon im Jahre 1905 gelang es ihm in Paris für seine Porträts die goldene Medaille zu erhalten und im darauffolgenden Jahre erfreute er sich derselben Auszeichnung in Brüssel. Dann wandte sich Herr Nić nach Wien, wo er sich unter Wachsmuth speziell dem Aquarellporträt zuwandte, und eine Fertigkeit erlangte, die sehr selten zu finden ist. Einen hübschen Erfolg hatte unser Künstler mit einem lebensgroßen Porträt Kaiser Franz Joseph's. Dieses Bild voll Leben und Frische wurde von der Stadt Temesvar zu einem hohen Preis für das dortige Rathaus angelauft. Die Gemälde und Aquarelle Ničs atmen Leben und Wärme, sie sind subtil ausgearbeitet und verraten neben großem Fleiß in der Ausarbeitung eine sichere und weiche Pinselführung, wobei ohne Vernachlässigung des Nebenschönheiten, überall sichtlich das Hauptgewicht auf die künstlerisch schöne Ausarbeitung und Hervorhebung des Kopfes gelegt ist. Der Künstler, der in Podz an der Petrikauerstraße Nr. 134 ein bescheidenes Heim aufgeschlagen hat, verdient es im reichen Maße, daß auch seine Vaterstadt an ihm nicht achlos vorübergeht.

M. Adolphi.

Telegramme.

Petersburg, 7. September. Finanzminister Kolowez reist Ende dieser Woche, begleitet vom Direktor des Eisenbahndepartements Giezinow, nach dem Kantons zwecks Anlaufs der Wladislaw-Eisenbahn durch den Staat, wie zur Orientierung über deren weiteren Ausbau.

Petersburg, 7. September. Unter der Leitung der Befreiung der Schwarzmeerknotte schreibt Koslja, der Marineminister sei verpflichtet, noch vor der Eröffnung des Parlaments dem Ministerrat Vorlagen zu unterbreiten über die Umbewaffnung und die Neupanzerung der Einheiten des Schwarzen Meeres, über den Umbau der Marineanlagen in Sewastopol und Nikolskow und über die Durchführung des ausgearbeiteten Planes zur Verstärkung der Schwarzmeerknotte durch eine moderne Panzerbrigade.

Petersburg, 7. September. (P. T.-A.) Die Blättermeldungen über von der Polizei vorgenommene Haussuchungen in den im Gebäude der Reichssäma befindlichen Wächterwohnungen werden offiziell dementiert.

Petersburg, 7. September. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 49 Personen erkrankt und 16 gestorben. In Behandlung verblieben noch 639 Kranken.

Reval, 7. September. (P. T.-A.) Offiziell wird mitgeteilt, daß als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers den Jubiläumsfestlichkeiten anlässlich der Vereinigung Estlands mit Russland sowie der Enthüllung des Denkmals Kaiser

Peters des Großen, S. R. S. der Großfürst Konstantin Konstantinowitsch teilnehmen wird.

Mitau, 7. September. (P. T.-A.) Gendarmen wurde heute im Kreise eine vollständig eingerichtete Druckerei entdeckt, in der ca. 5000 lettische Proklamationen sowie die Correspondenz konfisziert wurden. In Mitau erfolgte hierauf die Verhaftung des aus 14 Personen bestehenden Komitees der sozialdemokratischen Partei.

Nischni-Novgorod, 7. September. (P. T.-A.) Nach heiterem Gottesdienst erfolgte heute in Anwesenheit des Gouverneurs sowie der Vertreter der Jahrmarkts- und Stadtwaltung die offizielle Schließung des Jahrmarkts. Der inoffizielle Handel wird jedoch bis zum 21. d. Mts. fortgesetzt.

Homel, 7. September. (P. T.-A.) Infolge des niedergangenen heftigen Regens wurden mehrere Wohnungen unter Wasser gesetzt und die Chaussee unterwaschen. Der Schaden ist bedeutend.

Taganrog, 7. September. (P. T.-A.) Auf der Station Matwejew Kurgan erfolgte heute ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einer manövrierten Lokomotive. 11 Waggons wurden zertrümmt. Der Verkehr mußte eingestellt werden.

Tschaterinow, 7. September. (P. T.-A.) Hier eingetroffen ist der Justizminister.

Ufa, 7. September. (P. T.-A.) Im Dorf Metelach wurden durch eine Feuersbrunst ca. 100 Bauernhäuser, eine Menge Getreide sowie der Kornbranntweinladen eingeebnet.

München, 7. September. Der Münchener Hofbericht teilt mit, daß Prinz Ludwig in Alt-Detting aus dem Stegreif für die Rebe des Bürgermeisters gedankt habe, und daß keinerlei schriftliche Aufzeichnungen über seine Worte vorliegen. Man könne und müsse annehmen, daß der Prinz seiner inneren religiösen Überzeugung in der jetzt veröffentlichten Weise Ausdruck gegeben habe, ohne daß dabei irgendwelche Worte gefallen seien, die nach irgendeiner Seite verleidet würden.

Nom, 7. September. (P. T.-A.) In Apulien sind im Laufe der letzten 24 Stunden an der Cholera wiederum 5 Personen erkrankt und 8 gestorben.

Barcelona, 7. September. In einer heute abgehaltenen Versammlung der Arbeiter wurde mit Rücksicht auf den Mißerfolg des Generalstreiks in Bilbao und Saragossa beschlossen, die Arbeit wiederanzufangen, aber von neuem den Generalstreik zu verhindern, wenn die Forderungen der Metallarbeiter nicht befriedigt würden.

Konstantinopel, 7. September. (P. T.-A.) Der italienische Botschafter setzte von dem Juizid den Minister des Neuzern Nisaat Pascha in Kenntnis, der sich seinerseits entschuldigte und versprach, die Schuldigen auf das strengste zu bestrafen. Der Gouverneur von Pera, sowie der Gehilfe des Ministers des Neuzern und ein Vertreter des Ministeriums des Innern bat den Botschafter gleichermaßen um Entschuldigung.

Konstantinopel, 7. September. (P. T.-A.) Die Einfuhr von Fleisch und Konserve aus Russland ist verboten.

Konstantinopel, 7. September. (P. T.-A.) Laut Nachrichten aus kompetenter Quelle hat die Türkei bei englischen Werken ein Panzerschiff und zwanzig Transportschiffe in Bestellung gegeben.

Konstantinopel, 7. September. (P. T.-A.) Die türkischen Blätter sprechen ihre Befriedigung aus anlässlich der Antwortnote der Schutzmächte betreffs der Wahl von Kreieren in die Nationalversammlung.

Negengüsse.

Kiew, 7. September. (P. T.-A.) Ein starker Negenguß ging über dem ungeheuren Rayon des Gouvernements Tschernigow, Poltawa und Kiew nieder. In vielen Kreisen stehen weite Strecken Landes unter Wasser, die Felder und Gärten sind zum Teil überschwemmt. Die Heuerute und die Bestellung der Felder mit Winterhaaten ist unterbunden. Das Unwetter war mit Gewitter begleitet; in verschiedenen Dörfern entstanden durch Blitzeinschlag erhebliche Brandaufbäude. Es sind sogar einige Menschenleben zu beklagen.

Tokio, 7. September. (P. T.-A.) Den Städten Opocka und Kobe droht eine Überschwemmung.

Zur Reise des Ministerpräsidenten.

Petropawlowsk, 7. September. (P. T.-A.) Ministerpräsident P. A. Stolypin unternahm mit dem Oberverweser für Landesorganisation von der Station Petropawlowsk eine Fahrt in die Kirgisensteppe, wo eine Reihe von Kosakenstationen und Ansiedelpunkten besichtigt wurden.

Rücktritt Dr. Knipper.

Hamburg, 7. September. (Preß-Tel.) Der frühere Ministerpräsident von Holland Dr. Knipper drückt sich mit dem Gedanken, sein Kammermandat niederzulegen. Ein Herzleiden soll ihn, laut Hamb. Nachr., zu diesem Schritte bewogen haben.

Sturz aus einem fahrenden Zuge.

Warnemünde, 7. September. (Preß-Tel.) Aus einem Eisenbahnzuge stürzten gestern nachmittag kurz vor dem Bahnhof von Warnemünde zwei Schulknaben. Die Jungen hielten an der Seite gespielt und nicht bemerkt, daß sie nur schlecht verschlossen war. Plötzlich öffnete sich die Tür und beide Knaben fielen heraus. Der eine erlitt einen schweren Armbruch und Verletzungen an der Stirn, während sein Spielgefährte davontankte.

Schlechte Aussichten des böhmischen Landtages.

Wien, 7. September. (Preß-Tel.) Die Handlungen des Ministerpräsidenten mit den deutschen und den böhmischen Politikern zur Flottmachung des böhmischen Landtags haben heute begonnen. In den Kreisen der deutschen Abgeordneten erklärt man, daß diese Verhandlungen ergebnislos verlaufen werden und auch der demokratisch einzuberuhigende Landtag gleich seinem Vorgänger arbeitsunfähig sein wird.

Die Folgen eines Eisenbahnzusammenstoßes.

Petersburg, 7. September. (Preß-Tel.) Der Bahnschaffner Zeis, der am zweiten Weltkriegsfeiertag vor 12. bei Paribus die Bahnlatastrophe verhinderte, bei der 19 Personen des Wien-Berlin-Schnellzuges getötet wurden, ist vor dem Reichsgericht in Thüringen zu 6 Monaten Kerker verurteilt worden.

Vom Fleischbohlott.

Graz, 7. September. (Preß-Tel.) Der altenböhmische Verein der Fleischhauer hat beschlossen, als Erinnerung an den Fleischhauertag vor 12. bei Paribus die Bahnlatastrophe eine mehrjährige Sperrung aller Geschäfte durchzuführen. Ein Verbandstag soll sich mit dieser Frage beschäftigen.

Ein überraschiger Dampfer gesichtet.

Triest, 7. September. (Preß-Tel.) Der seit mehreren Tagen überfällige Dampfer „Clara“ der Austria-American-Linie ist nach einem Telegramm aus Lissabon vom optischen Telegraph der Station Ottobos gesichtet worden. Ob der Dampfer durch Havarii zur verlangsamten Fahrt gezwungen wurde, ist noch unbekannt.

Waldbrand bei Perpignan.

Perpignan, 7. September. (Preß-Tel.) Seit gestern stehen die Wälder der Gemeinden Bives und St. Jean-Pla-de-Corts im Flammen. Ein breiter Waldstreifen von zwei Kilometern Länge ist bereits niedergebrannt. Da es an Hilfskräften zur Eindeichung des gewaltigen Waldbrandes fehlt, sind noch weitere Gebiete bedroht.

Davos im Schnee.

Davos, 7. Sept. (Preß-Tel.) Die Schneefälle, die in den letzten Tagen in den höheren Regionen zahlreich gefallen sind, haben sich bereits bis in die Täler gezogen. Neben Davos selbst lagen heute früh eine dicke Schneedecke. Man beutet den frischen Schneefall als Vorboten eines äußerst strengen Winters.

Flottenmanöver und Ministerzusammensetzung.

Nom, 7. September. (Preß-Tel.) Die „Tribuna“ lädt bei Betrachtung der italienischen Flottenmanöver durchblicken, daß der Grund für die Unterlassung einer großen Truppenlandung der Flotte bei Ancona nicht nur dem unglücklichen Weiter anzuschreiben sei. Es besteht ein Zusammenhang zwischen der geänderten Mandatssposition und der Entreve Giulianos mit Achrenthal. Letzterer habe in Salzburg Vorstellungen bei dem Minister des Neuzern gemacht, worauf die geplanten Landungsmanöver unterblieben seien.

Der mißglückte Generalstreik.

Barcelona, 7. September. (Preß-Tel.) Der am Sonntag beschlossene Generalstreik der Arbeiter Barcelona ist gleichfalls gescheitert. Am Montag morgen blieben zwar in zahlreichen Betrieben die Angestellten aus, sobald auch keine Morgenzeitungen erscheinen konnten. Da sich jedoch bald zeigte, daß die Hafenarbeiter sowie die Straßenbahner mit den Ausländern keine gemeinsame Sache machten, wurden diese entwöhnt und lehrten im Laufe des Tages größtenteils zu ihren Arbeitsstätten zurück. Die Abendblätter konnten bereits wieder erscheinen. Sie verurteilten den mißglückten Versuch eines Generalstreiks aufs schärfste. Die Ruhe ist im Laufe des Tages nirgends gestört worden.

Der Eis König Morze in der Straßzelle.

New York, 7. September. (Preß-Tel.) Der frischere Eis König Charles Morse, jetzt Nr. 2317 des Gefängnisses von Atlanta, muß zwei Tage in die unterirdische Straßzelle gehen, weil er gegen die Gesetze des Gefängnisses verstößen hat. Der einstige Millionär ist bekanntlich zu einer fünfzehnjährigen Gefängnisstrafe verurteilt, weil ihm unsaubere Übergeschäfte nachgewiesen werden konnten. Bisher hatte er sich „ausgezeichnet“ gef

eingeliefert. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Kranke nicht von cholera asiatica, sondern nur von cholera nostras besessen ist.

Neues aus aller Welt.

Die erste deutsche Dreadnought-Division. Das neue Linienschiff der Dreadnought-Klasse "Posen" ist auf dem Wege um Skagen nach seiner Station Wilhelmshaven abgegangen. "Posen" und die vor acht Tagen nach Wilhelmshaven in See gegangene "Meinland" werden nach Beendigung der Herbstmanöver an Stelle von "Böhmen" und "Wittelsbach" in das erste Geschwader der Hochseeflotte eingestellt. Diese Schiffe bilden dann mit "Nassau" und "Westfalen" die erste vollzählige Division der Dreadnoughts. — Die Torpedoflottilen sind heute morgen zum Schlussmanöver der Hochseeflotte nach Skagen abgegangen. Der Linienschiffstreuer "von der Tann" wird nach Beendigung seiner Probefahrten eine dreimonatige Auslandsreise nach Südamerika antreten.

Frauenmord in Schlesien. Im Hasauer Walde wurde die getrennt von ihrem Mann lebende Rentnerin Kraus aus Haslau tot

aufgefunden. Die Leiche wurde beschlagnahmt, da nach ärztlichem Befunde ein Mord vorliegt. Von Liegnitz wurde ein Polizeihund an die Mordstelle gesandt. Einzelheiten fehlen noch.

Diejenigen P. I. Abonnenten

welche in nächsten Zeit von ihren Meilen oder von ihren Landausgaben nach Lodz zurückkehren, erfuhrn wir, uns rechtzeitig den Tag ihres Wiedereintritts in Lodz anzugeben, damit die regelmäßige Zustellung keine Unterbrechung erleidet. Wir bitten dann gleichzeitig um rechtzeitige Wohnungsagabe.

Administration der
„Neuen Lodzer Zeitung“.

„Bicycle“

Wringmaschinen

auf Augellsärgen mit verdeckten Getrieben sind die besten, zu haben bei

Geb. MILKER.
Neuer Ring Nr. 5.



Deutscher Gewerbe-Verein Lodz.

9041

Hente, Donnerstag, den 4. Sept. a. c. findet im Vereinsgarten Park Halenclever, ein großes Garten-Vergnügen, unter Benennung

Weinlesefest,

verbunden mit Tanz und manigfachen Überraschungen, wie Garten-Post u. c. statt. Konzert des verstärkten Leonhardstädter Orchesters.

Der Vorstand.

Im Falle ungünstiger Witterung findet im Vereinslokal, Petrikauerstraße Nr. 135, ein

Kaffee-Kränzchen

verbunden mit Tanz statt.

Bilanz der Gesellschaft Gegenseitigen Kredits Lodzer Industrieller

per 31. August 1910.

Ewangelicka-Strasse № 11—13.

Gegründet im Jahre 1881.

Activa.	Rubel.	K.	Rubel.	K.	Passiva.	Rubel.	K.	Rubel.	K.
Barbestand			188787	62	10%ige Einlagen der Mitglieder			1433400	—
Guthaben bei der Reichsbank			124820	19	Reservekapital			333374	06
Guthaben bei Privatbanken			495842	72	Einlagen auf laufende Rechnung				
Eigene Effekten			833295	74	1) unterminierte: a) von Mitgliedern			1422329	25
Effekten des Reservefonds			317684	—	b) von dritten Personen			3834117	47
Diskontierte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften:					2) terminierte: von dritten Personen			4278918	61
a) Wechsel im Portefeuille	6606168	51			Wechsel im Rediskont			9535365	33
b) Wechsel im Rediskont bei der Reichsbank	522727	17			a) bei der Reichsbank			522727	17
c) Wechsel im Rediskont bei Privatbanken					b) bei Privatbanken				
d) Wechsel zum Inkasso bei unseren Korrespondenten			391622	34	Korrespondenten:				
Protestierter Wechsel.			7520518	02	a) Konto Vorso			290533	29
Laufende Rechnungen gegen Unterpfand von Wertpapieren			13507	78	b) Konto Nostro			4225	83
Korrespondenten:			1088294	82	Unerhobene Dividende			300759	12
a) Konto Vorso	1930814	34			Reichs- und Gewinnsteuer			138	40
b) Konto Nostro	21771	49	1952585	83	Transitorische Beträge			5	11
Wert des Immobilis.			61720	—	Vereinnahme Brüsen und Provisionen			201580	94
Wert der Einrichtung			10946	22	Abschreibung von Immobil.			549727	43
Sortenkasten			8462	91	" von den Mobilien			7720	—
Bezahlte Brüsen und Provisionen			9011	62	Berücksichtigungsfonds der Werkkorrespondenz			6148	31
Handlungskosten			67966	18				4000	—
Neubau - Konto			181497	22					
			12894940	87				12894940	87

Wechsel und andere Dokumente zum Inkasso

Effekten zur Aufbewahrung

Rbl. 48111 | 38

491500 —

Lodz, den 31. August,

1910

Wer eine neue, leichte Hausschlafstation übernehmen will, wende sich sofort an

D. W. Hildebrand, Cassel 6.

Gesucht per sofort

Correpetitor

(Russe, Christ) Schüler der 7-ten oder 8-ten Klasse des Krons-Gymnasiums, zwecks Beaufsichtigung zweier Schwestern bei den Schulabschlägen und Conversation in den Nachmittagsstunden ev. auch für den ganzen Tag gegen Post und Logis.

Offeraten unter „Nr. 1000 A.“ an die Exped. dieses Blattes.

9372

Ober-Inspektor Wer vermittelt einen

Stellung auf größtem Gute ge- gen hohe Provision. Gel. Off. unter

L. D. 6576 a. Rud. Mosse, Leipzig.

Klavierlehrerin

mit höherem Patent des Warshawer Konfervatoriums erteilt Klavierstunden. In Sprechstunden von 12—3 Uhr Kawadzka-Straße 26. Wohnung 16. Vorzügliche Referenzen.

9372

Ищутъ товарища

для совместныхъ занятийъ въ курсѣ втораго и третьаго класса гимназіи подъ руководствомъ опытнаго педагога. Узнать Андрея 44 кв. дентиста.

9359

Rbl. 100

sofort als Erkenntlichkeit, wer mir einen Posten als Buchhalter, Verwalter oder Gehilfe des technischen Letters besorgt. Offeraten an die Exped. dieses Blattes unter „R. 100“. 9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254

9254